

Das Calwer Wochenblatterscheinung wöchentlich dreimal, nämlich Freitag, Sonntag und Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 4 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile über deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 70.

Samstag, den 22. Juni.

1867.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Gläubiger-Ausruf wegen Auswanderung.

Der ledige Johann Michael Ginader von Stammheim will nach Nordamerika auswandern. Da er keinen Bürgen stellen kann, werden seine etwaigen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen beim Schultheißenamt Stammheim anzumelden, indem nach Verfluß dieser Frist die Auswanderung gestattet werden wird.

Den 21. Juni 1867.

K. Oberamt.

Act. Walz, St. B.

Calw.

### Ungiltiges Wanderbuch.

Das dem Müller Jakob Fiechter von Oßelsheim vor einigen Jahren ausgestellte Wanderbuch ist verloren gegangen und deshalb ungiltig.

Den 20. Juni 1867.

K. Oberamt.

Act. Walz, St. B.

Forstamt Wildberg.

Revier Nagold.

### Stammholz-Verkauf

am Dienstag, den 25. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Oberjettingen, aus dem Staatswald Herrenplatte:

343 Stämme Lang- und Klobholz.

Wildberg, 17. Juni 1867.

K. Forstamt.

Weil der Stadt.

### Eichen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde hat aus dem Wald-district Steckenthal

337 Stück Eichenstämme verschiedener Größe, wovon sich eine ziemliche Parthie zu Wagnerholz eignet.

im Ausruf zu verkaufen, und dazu nächsten Montag, den 24. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

festgesetzt, wozu höflich einladet Gemeinderath.

Emberg.

### Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Peter Kentscher, gewesenen Bauers hier, findet kommenden



Montag, den 24. d. M., und den darauf folgenden Tagen, je von Morgens 8 Uhr an, ein Fahrniß Verkauf gegen baare Bezahlung in dessen Hause statt und kommt am ersten Tage das vorhandene Vieh zum Verkauf, nämlich:



4 Kühe, 2 Kälber im Alter von 1/2 Jahr, 1 Schim-melpferd, 1 jähriges Fohlen, 2 Läufer Schweine



sowie die vorhandenen Hühner und Gänse; alsdann etwa 30 Bund Roggenstroh.

Nach diesem wird mit dem Verkauf von Schiff und Geschirre begonnen, nämlich:



3 Wägen, 1 Karren, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Schlitten, alsdann 1 Puzmühle



und sonstiges Scheuern, Fuhr-, Reit- und Handgeschirre, als: Ketten, Aexte, Hauen, Sensen u. s. w., sodann ein neuer Reitsattel sammt Baum.

Dienstag, den 25. d. M.:

Faß- und Bandgeschirre, eine Mostpresse sammt Wähltrug und Mahlstein, alsdann das vorhandene Schreinwerk.

Mittwoch, den 26. d. M.:

Kleider, Betten und Bettgewand, Tuch, Bekleidungs- auch etwas Bettfedern, sodann Küchengeschirre durch alle Rubriken.

Die verehrten Schultheißenämter werden ersucht, die ihren Gemeindeangehörigen bekannt machen zu lassen.

Emberg, 19. Juni 1867.

Waisengericht.

2)1 Gehingen.

### Holz-Verkauf.



Mittwoch, den 26. und Donnerstag, den 27. d. M., kommen im hiesigen Gemeindevald zum Verkauf:

2000 Cub. Lang- und Klobholz,

50 Klaster buchene Scheiter,

24 " tannene

40 " tannene Rinde,

4000 gemischte Wellen,

2000 " tannene Wellen.

Am 2 Tag Nachmittags kommen zur Versteigerung:

58 Stück vorjährige Eichen mit einem Cubikgehalt von 1500 Fuß. Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Ort. Liebhaber ladet ein Gemeinderath.

### Jagd-Verpachtung.



Die hiesige Jagd wird am nächsten

Montag, den 24. d. M., (Johannisfeiertag), Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Neubengstett, 19 Juni 1867.

Schultheiß Kypasse.

### Privat-Anzeigen.

### Für den Freiligrath-Fond

ist auf den Ausruf in Nr. 58 der Redaktion d. Bl. ein Beitrag von 1 fl. 45 kr. mit dem Postzeichen „Calw“ gekommen von L. D.

Hiesfür verbindlichst dankend, bitten wir etwaige weitere Beiträge der Absendung wegen uns in Bälde übermitteln zu wollen. Die Redaktion.

### Dankfagung.

Für die unserm I. Sohne und Bruder Gustav Schürle, Kupferschmied, erwiesene Liebe, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, das zu Grabe Tragen von seinen Altersgenossen und den Gesang vor dem Hause, sagen den innigsten Dank

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

Calw.



Heute Abend Gesang und Einzug der Beiträge bei Thudium.

### Fahrgelegenheit nach Wildbad.

Von morgen an fahre ich alle Sonntag nach Wildbad, und kostet die Person hin und zurück 36 kr.

Fuhrmann Eppinger.

Japanesisches Zahnpulver, welches das Gebiß von Weinstein reinigt und hohle Zähne verhütet, emphykt in Dosen à 21 kr. ächt in Calw bei Emil Georgii.



Calw.

# Pferde-, Wagen-, Geschirre- und Haberverkauf.

Durch Aufgeben des Poststalles bringe ich

**Donnerstag, den 4. Juli, Vormittags 10 Uhr,**

Nachstehendes zu öffentlicher Steigerung:

16 gute Pferde, wovon der größere Theil zwischen 5 und 7 Jahren;

zwei Omnibusse, 4 Droschken,

3 Leiterwägen und einen Dungkarren mit 4 Rädern, vieles Pferde-Geschirr, Pferde-Teppiche, 5 doppelte ganz solide verschleißbare Habertruben und sonstige Stallrequisiten

Auch verkaufe ich von heute an mehrere Hundert Centner Haber, aber nicht in zu kleinen Partbeien.

**Friedr. Häring.**

## Circus Olympique auf dem Brühl.

Samstag, Sonntag und Montag finden bei günstiger Witterung unwider-  
russlich die letzten großen Kunst-Vorstellungen statt Anfang Abends 8 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Achtungsvoll

**Jean Dupuis.**

## Reisende u. Auswanderer nach Amerika

befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen sowohl über Bremen und Ham-  
burg, als über Havre und Liverpool billigt der vom K. Ministerium des Innern  
bestätigte Agent des ref. Notars C. Stählen in Heilbronn

**Emil Dreiß.**

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

### Abonnements-Einladung.

Vom 1. Juli d. J. ab erscheint wöchentlich 1 mal

### Der Bote aus Neu-Jerusalem, ein Sonntagsblatt.

Preis jährlich 1 fl. 30 kr., halbjährlich 45 kr.

Auf portofreie Anfragen werden Probenummern unentgeltlich zugesendet.

Alle K. Postämter, Zeitungsexpeditionen und Landpostboten nehmen Bestel-  
lungen an.

Untertürkheim, im Juni 1867.

Verlags-Expedition (: M. Hermann).

### 2)1. Berned Lang- und Klobholz-Verkauf.

Freitag den 28. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr

werden im Gasthaus zum Waldhorn  
dahier aus den Freih. v. Güttingen-  
schen Waldungen Kegelshardt, Neuacker, Neu-  
bann und Schulzenwäldle

33 Stämme Lang- und Klobholz mit  
735 C., und

84 Kloster tannene Scheiter u. Prügel,  
im öffentlichen Ausschreib verkauft.

Das Material kann inzwischen oder am  
Verkaufstag Vormittags eingesehen werden.  
Den 20. Juni 1867.

Freih. v. Güttingen'scher Förster:  
Maier.

### 2)1. Ein fleißiges solides

### Mädchen,

das in häuslichen Geschäften erfahren ist,  
findet bis Jacobi eine Stelle; wo? sagt die  
Exped. d. Bl.

Calw.

### Haus-Verkauf.

Meinen von Jakob Ziebler  
erkauften Hausanteil in der Post-  
straße sehe ich dem Verkauf aus.  
Bemerkt wird, daß zwei Wohnungen ein-  
gerichtet sind, und auch die Hälfte abgege-  
ben wird.

2)2. S. Feger, Claviermacher.

### Eine Parthie Poil de chevre

in hübschen Dessins erlasse ich, um damit  
aufzuräumen, zu herabgesetzten Preisen.

Emil Dreiß.

### Ein junger Mann wünscht ein Zimmer zu miethen.

Nähere Auskunft ertheilt die Red. d. Bl.

### Zu verkaufen:

einige Steh- und Sitz-Pulte bei  
F. Schumm.

Allen Zahnweh = Leidenden  
empfiehlt ein untrüglich probates geprüstes  
Universalmittel, welches durch seine übertra-  
schende Wirkung den heftigsten Schmerz in  
wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu  
12 kr. die Expediton d. Bl.

**Zeugniß.** Euer Wohlgeboren! Wol-  
len Sie mir ein paar Flacons Zahnweh-  
Tintur per Nachnahme senden Ich habe  
vor ca. 3 Wochen iness als Probe bestellt,  
und es findet guten Anflang.

Zeil, 5 April 1864 Achtungsvoll

Hausmeister Kolb,

bei seiner Durchlaucht dem Fürsten  
von Waldburg-Zeil in Zeil,  
D. A. Leutkirch.

Nächsten Freitag und Samstag,  
den 28. und 29. Juni, wird  
**schwarzer und weißer Kalk**  
ausgenommen in der Ziegelei von  
E. Horlacher.

### Guten Most,

den Schoppen zu 3 kr., schenkt aus  
2)1. J. Ziegler z. alten Post.

### Eine tüchtige Köchin,

die etwas französisch verstehen sollte, findet  
auf Johanni einen Dienst bei sehr gutem  
Lohn. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Stuttgart.

### Fässer- und Wein-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem sind circa 50-60  
Stück Fuhrjoh von 1 bis 2 1/2 Eimer, eben-  
so 50 Eimer 1865er und 150 Eimer 1866er  
Wein, weiß und roth, zu verkaufen, per  
Eimer 36 bis 140 fl.

D. Knoll, Küfermeister,  
Hauptstätterstraße Nr. 21

### 2)2. Liebenzell.

### Für Maurer.

Friedrich Gwinner veranfordert am  
Montag, den 24. Juni,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum Ochsen die Maurer-  
und Steinhauer-Arbeit zu einem neuen  
Wohnhaus. Lusttragende sind eingeladen.

Nächste Woche hat Louzenbregeln  
Gottlieb Baier  
in der Vorstadt.

Monatam.

Aus der Frommer'schen Pflanzschaft liegen  
**300 Gulden**

zum Ausleihen auf Pfandschereit parat  
bei Michael Kusterer.

Calw.

### Arbeiter-Gesuch.

Ein Schuhmachergeselle findet sogleich  
dauernde Beschäftigung bei  
Schuhmacher Reinhard,  
Nonnengasse.

### Methodisten = Gemeinschaft.

Im Saale des Hrn. Tuchmacher Wörtsch:  
Sonntag Abend 8 Uhr Predigt.  
Montag Abend 8 Uhr Beistunde.  
Mittwoch Abend 8 Uhr Predigt.

### \* Stiefiges. Kunstnotiz.

Einjender dieses erlaubt sich hiermit, das geehrte Publikum auf den Circus Olymp. auf dem Brühl angelegentlichst aufmerksam zu machen, indem diese Gesellschaft sowohl in der Gymnastik als auf dem Seil sehr Gediegenes und Sehenswerthes leistet und durch heitere Scenen auch den Freunden des Humors Rechnung zu tragen weiß, und daher wohl verdiente und ihr zu gönnen wäre, wenn sie bei den nächsten Vorstellungen, deren dem Vernehmen nach nur noch wenige stattfinden, durch zahlreichen Besuch für die in Folge der ungünstigen Witterung gehaltenen Mißerfolge einigermaßen entschädigt würde

### Tagesneuigkeiten.

— Leonberg, 19. Juni. Gestern ist das erste größere Unglück beim Eisenbahnbau in der Nähe von Diezingen vorgekommen; einem Arbeiter aus dem Welzheimer Wald sind durch Herabfallen eines Gerüstbalkens beide Füße zerquetscht worden. Kaum war er im hiesigen Spital angekommen, so brachte man einen zweiten Arbeiter aus Höfingen, der unter einen Rollwagen gekommen ist. Lobenswerth ist es, daß die Unternehmer mit einem hiesigen Arzte eine Uebereinkunft getroffen haben, wornach derselbe bei Unglücksfällen die Arbeiter unentgeltlich zu behandeln hat. (Schw.M.)

— Stuttgart. Ein größliches Unglück ist am letzten Sonntag vorgefallen. Auf der Station Feuerbach wollte nämlich ein Eisenbahnarbeiter den hieher gehenden Zug noch besteigen, während dieser im Laufe war. Er kam blieben unter die Räder und wurde so buchstäblich zermalmt, daß man die Fleischstücke aus den Speichen der Räder losmachen mußte.

— Tübingen, 17 Juni. (Schwurgerichtsverhandlungen. Forts.) Heute begann die interessante Anklage gegen den Webergesellen Jakob Heinrich Rüblich, von Schmidhausen, D.A. Marbach, wegen versuchten Mords, Diebstahls und Landstreicherei. Bertheidiger war D.J.-Procurator Lammfromm von hier. Der A., 50 Jahre alt, ledig, gut gelleidet, ist, trotz zuter Anlagen, verschiedener mißlicher Urstände wegen schon in seiner frühen Jugend auf die Verbrecherbahn gekommen, so daß er jetzt, wie er selbst sagt, „ein ausgeleerter Spitzbube“, und wie die Vorsteher der Strafanstalt sagen, der geistige Bergister unter den Züchtlingen und das geistige Miasma in deren Krankensälen ist, ein Mensch, durch den das öffentliche und Privatguthum, ja Gesundheit und Leben seiner Mitbürger ernstlich bedroht sei. Er hat namentlich wegen fortgesetzten Diebstahls schon viele Vorstrafen erstanden und i. J. 1857 ist er vom Schwurgericht in Östlingen wegen an einem Lantjäger versuchten Mords u. s. w. zu 12jähr. Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Im August v. J. wurde er unter der Bedingung der Auswanderung nach Amerika begnadigt und nach Heilbronn geliefert, wo er aber alsbald dem Agenten wieder entließ, und mit vielem Diebsbandwerkzeug und einem stets scharf geladenen Revolver betrossen, im Lande herumtrieb. Am 20. October v. J. kam er früh Morgens in das Haus des Bauern und Walfassiers Weible in Neuhäusen, D.A. Urach, und richtete dessen Eheweib, welche mit einem Töchterchen allein zu Hause war, Grüße von einem Schme in Gotteszell aus, durch den er die guten Vermögensumstände des Paters erfahren hatte. Zugleich mit dem A. ging das Weib und ihr Kind vom Hause weg und in den Weinberg. Der A. schlich durch die Gärten, stieg in die Scheuer durch ein in derselben angebrachtes Loch, gelangte von da ins Haus und die Wohnstube, wo er die Kommode mit einer sog. Neuhäuserbrod und sämmtliches Geld nebst einer Sackuhr aus derselben stahl, worauf er sich davon machte. Der Bestohlene behauptet, es seien ihm über 600 fl. genommen worden, der A. aber will

nur etwa 125 fl. und die Uhr sich angeeignet und das Geld verbraucht haben. Von da an jog der A. wider umher und finden wir ihn am 24. Dezbr. früh Morgens in der Waschküche eines Bauern zu Arelstetten, D.A. Welzheim, in welcher er sich wärmen wollte, da Branntwein daselbst gebrannt wurde. Er war kaum in die Küche g. gangen, als der Bauer kam, welchem er aber, da er ihn ansprach, entsprang. Da der Bauer „halter ihn“ gerufen hatte, sprangen ihm Drescher aus der nahen Scheuer nach, ihnen voran Johannes Grözingen, welcher den A. im Mondlichte noch springen sah. Als dieser aber merkte, daß er nicht entkomme, lief er langsamer, stellte sich dann an der Straße auf und hielt den aus der Rocktasche gezogenen, sechs geladenen und gesponnten Revolver so nach dem Leibe des herankommenden Grözingen, daß dieser meinte, der Schuß gehe sofort in seinen Körper. Er sprang jedoch, nachdem er zugleich einen Angstschrei ausgestoßen, mit einem Sprunge auf den A. los und packte ihn im Gesicht und am Arme, so daß er nicht mehr losdrücken konnte. Jetzt kamen auch die andern Drescher herbei und wurde der A. von ihnen festgenommen und zum Anwalt geführt. Der Revolver, welchen der A. vorher noch weggeworfen hatte, wurde alsbald gefunden. Das Verhör des A. dauerte sehr lange; er bestritt, daß er dem Grözingen habe das Leben nehmen wollen, da er von seiner Waffe gut Gebrauch hätte machen können, ehe sein Verfolger auf ihn eingebrungen sei. Die Vorträge fanden am 18. Juni statt. Nach 7-stündiger Berathung wurde der A. durch den Obmann der Geschworenen, Rechtscons. Hahn von Neutlingen, bezüglich des versuchten Mords für nichtschuldig, hinsichtlich des ausgezeichneten Diebstahls und der erschwereten Landstreicherei aber für schuldig erklärt, und Abends 8 Uhr zu einer, nach Erstehung des Restes von 3 Jahren an der früher gegen ihn ausgesprochenen, weiteren Zuchthausstrafe von 12 Jahren verurtheilt. Der Saal war ohne Unterbrechung mit Zuhörern sehr angefüllt.

— Kirchheim u. T., 20. Juni. Die Zufuhren an Wolle häufen sich vermehren, daß täglich Extra-Güterzüge ankommen. Die Wollhalle ist gefüllt und wird seit gestern die ankommende Wolle in der Zuchthalle gelagert. Die Wäsche ist beinahe durchgehend schön. Es sind schon viele Handelsleute hier und verspricht der Markt wieder äußerst lebhaft zu werden.

— Auf dem Tuttlinger Wollmarkt wurden im Conzen circa 700 Ctr. Wolle abgewogen. Preise: Bastardwolle von 112—133 fl., Wischling von 106—118 fl. Deutsche von 104—114 fl.

— In Tiefenthal bei Ansbach, dem einzigen Orte in Baiern, welcher noch Anlaß zu Besorgniß wegen der Kinderpest gab, ist ein weiterer Erkrankungsfall nicht vorgekommen.

— Ansbach, 15. Juni. Bei der heutigen Gewinnziehung des Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Lotterens sind auf die nachstehenden Nummern die beigefügten erheblicheren Gewinnste gefallen: Serie 3607 Nr. 11: 16,000 fl., S. 3068 Nr. 36: 2000 fl., S. 2146 Nr. 16: 500 fl., S. 979 Nr. 40, S. 1249 Nr. 12, S. 1883 Nr. 13, S. 3607 Nr. 28, Serie 4768 Nr. 3: je 100 fl.; S. 1488 Nr. 25, S. 2625 Nr. 5, S. 2625 Nr. 41, S. 3050 Nr. 4, S. 3088 Nr. 39, Serie 3273 Nr. 12, S. 3461 Nr. 9, S. 3461 Nr. 40, S. 3607 Nr. 26, S. 4693 Nr. 35: je 50 fl.

— In der allger. Lehrerversammlung in Hildesheim, wozu sich an 700 Gäste aus dem gesammten Vaterlande in der alten Bischofsstadt zusammengesunden hatten, hielt auch unser Landsmann, Pfarrer Dr. Riese aus Neuffen, über den Volksaberglauben und die Schule einen Vortrag, durchaus gebiegen, wie allseitig anerkannt wurde. Ueber die Mittel zur Abwendung aber wurden abweichende Ansichten vorgebracht durch die Herren Lüben und Knippenberg aus Bremen, Dr. Lange aus



Hamburg, Dr. Schröter aus Mannheim u. A. Zweckmäßiger Unterricht in der Naturkunde wurde schließlich als das geeignetste Mittel gegen Entstehung und Verbreitung des Aberglaubens anerkannt. Eine ziemlich eingehende Debatte rief der Vortrag des Hrn. Löw über die allgemeine Verpflicht hervor. Man hielt namentlich dafür, daß die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligen weniger von bestimmten Schulanstalten, als von einem vorgeschriebenen Grade der Bildung abhängen müsse.

— Berlin, 19. Juni. Dem Vernehmen nach hat Hr. v. d. Heydt den Entwurf eines Tabaksteuergesetzes ausgearbeitet, wonach die Steuer auf Rohtabak von 4 auf 10 Thlr., auf fabriizierten Tabak von 11 auf 15 Thlr., auf Cigarren von 20 auf 25 Thlr. pro 100 Pfd. erhöht, und außerdem eine Fabrikations- und Konsumtionssteuer von Cigarren, etwa pro Mille 15 Sgr. und an Rauch- und Schnupftabak durchschnittlich 1 Sgr. pro Pfund bezahlt werden soll. — Aus Oldenburg sind gestern der Ober-Intendant Meinardus und der Stabsmajor Becker hier eingetroffen, um mit unserer Regierung eine Militärkonvention nach Maßgabe der mit Weimar abgeschlossenen zu vereinbaren.

— Berlin, 18. Juni. Die Börsenzeitung versichert nach zuverlässiger Mittheilung, Napoleon habe die Einladung nach Berlin bestimmt angenommen und werde im Oktober dahin kommen. — Nach der Kreuzzeitung ist das Staatsministerium mit Aufhebung der Spielbanken beschäftigt. (St.-A.)

— Berlin, 19. Juni. Die Provinzialcorrespondenz meldet: In der Zollübereinkunft vom 4. Juni ist festgestellt: Die Aufrechterhaltung des Zollvertrags vom 16. Mai 1865, gemeinschaftliche Repräsentation nach dem ehemaligen Bundesplenum mit Aenderung zu Gunsten Baierns und Entscheidung durch Mehrheitsbeschlüsse im Zollparlament, dem durch süddeutsche Abgeordnete verstärkten Reichstag. Das Parlament wird von Preußen berufen und präsidiert. Preußen schließt Handelsverträge Namens Aller ab und hat Veto gegen Gesetzesänderungen. Baiern stimmte bereits zu. Der Beginn der Zollkonferenzen ist vermutlich am 26. Juni. — Das Staatsministerium entschied, Hannover solle ohne ungetheilte Provinz bleiben mit Regierungsbezirken und Landrathsämtern. — Die Nordd. Allg. Stz. schreibt: Tauffischen unterzeichnete gestern den Beitritt Baierns zur Zollübereinkunft. Die am 26. Juni zusammentretende Zollkonferenz wird von Tariffragen nur einen andern Tabaksteuermodus, sonst nur im Allgemeinen das neue Zollvereinsverhältnis auf Grund der Zollübereinkunft vom 4. Juni berathen. — Die Kreuzzeitung dementirt, daß ein Abkommen wegen Nordschleswig getroffen sei.

— In Oesterreich eröffnen die Gesetzesvorlagen, die dem Reichsrath am 17. Juni gemacht worden sind — darunter das über die Ministerverantwortlichkeit und die Abänderung des vielbesprochenen §. 13 — eine freundliche Aussicht; das Vertrauen, das Frhr. v. Beust als Grundlage der Reichsrathsverhandlungen gelegt wissen wollte, ist durch diese Haltung der Regierung fest gegründet. An der Peripherie des Reichs zeigt sich eine eigenthümliche Erscheinung. Es sind dies die Bauernunruhen, die nicht nur soziale, sondern auch politische Bedeutung haben. In Galizien versuchten Bewohner von Mojeiska sich der herrschaftlichen Güter zu bemächtigen. Es mußte Militär aus Kemberg aufgeboten werden; auch im Sarnowkerkreis zeigten sich dieselben Umtriebe. Den Anstoß gaben hier ruthenische Agitationen. In Agram ferner überfielen mehrere hundert Bauern die gräflich Erdödy'sche Herrschaft und wollten mit herbeigebachten Pflügen die Herrschaftsgründe für sich ackern.

— Wien, 17. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte Beust in Betreff der Befestigung Wiens, daß die Regierung es als ihr höchstes Bedürfnis anerkannt habe, an der Aufrichtigkeit der bezüglich des konstitutionellen Systems erteilten kaiserlichen Zusage keinen Zweifel aufkommen zu lassen; die Regierung erkennt die Sache als eine gemeinsame Angelegenheit des Reichs an, die vor den Reichsrath gehöre. Es habe daher auf Antrag des Ministerraths der Kaiser befohlen, daß die Fortsetzung der Arbeiten eingestellt werde.

— Wien, 19. Juni. Die Presse schreibt: Wie man vernimmt, wurde in der Konferenz der großmächtl. Diplomaten während

der Anwesenheit der Monarchen in Paris eine Einigung über die Mittel zur Verbesserung der Lage der Christen in der Türkei nicht erzielt, dagegen beschlossen, den Einfluß der vom Sultan ergriffenen Maßnahmen abzuwarten. Der, der Pforte am 15. d. M. unterbreitete Vorschlag einer Enquete auf Kreta erfolgte keineswegs in identischen Noten. (Schw. M.)

Italien. Aus der Lombardei wird von der Zunahme der Cholera berichtet. In Bergamo kamen vom 7.—10. Juni 114 Fälle vor, in Brescia starben von 192 Personen, die vom 1. Mai bis 10. Juni erkrankt sind, 88; heftiger ist sie im innern Sicilien und nun auch in Palermo aufgetreten.

Frankreich. Paris, 15. Juni. Der Mörder Berejowski wird im Anfang des nächsten Monats vor das Schwurgericht des Seinedepartements gestellt werden. Derselbe wird, wenn Jul. Favre durch seine Gesundheitsumstände verhindert sein sollte, durch den Advokaten Grévy verteidigt werden. — 18. Juni. Der „Moniteur“ sagt: Der Kaiser, welcher 2 Tage rheumatische Schmerzen gehabt, die ihn nöthigten, das Bett zu hüten, ist jetzt wieder vollständig hergestellt. — Auch zur Kenntniß derjenigen, die nicht im Rathe der Götter sitzen, ist gekommen, daß Württemberg für einen Theil seiner Ausstellung, nämlich für die chemischen Fabrikate in einer Weise, wie wenig andere Länder, mit Auszeichnungen bedacht werden wird. Keiner der Württemberger, die Chemikalien ausgestellt haben, wird am 1. Juli leer ausgehen. — C. Köstlund, der sein Liebig'sches Nahrungsmittel für Säuglinge, schwächliche Kinder und Genesende in Extraktform sowie sein Liebig'sches reines und concentrirtes Malzextract ausgestellt hat, erfreut sich bereits innerhalb und außerhalb der Ausstellung eines schönen Erfolges. Er wird nicht nur der einzige von den fremden Ausstellern solcher Extrakte sein, der eine Auszeichnung erhält, sondern französische Autoritäten ersten Ranges und die Akademie selbst beschäftigen sich, wie ich aus guter Quelle weiß, bereits mit der Frage seines Liebig'schen Nahrungsmittels in Frankreich. — Bei der heute eröffneten Münzkonferenz sind vertreten: Frankreich, England, Oesterreich, Baden, Baiern, Belgien, Dänemark, Spanien, die Vereinigten Staaten, Griechenland, Italien, die Niederlande, Portugal, Preußen, Rußland, Schweden und Norwegen, die Schweiz, Türkei und Württemberg (letzteres durch Hrn. v. Soden.)

England. London, 18. Juni. Aus Birmingham wird gemeldet, daß Aufläufe und Konflikte zwischen Protestanten und Katholiken diesen Morgen fort dauern. Die Aufrührer wurden verlesen und das Einschreiten der Militärmacht ist für nöthig gefunden worden. Gestern Nacht ist ein Soldat durch einen Missethäter getödtet und ein Polizist so schwer verwundet worden, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. In den Straßen herrschte große Unordnung bis um Mitternacht. Eine katholische Kapelle wurde gestürmt und zerstört. Es sammelten sich bewaffnete Truppen und die Aufregung dauert fort. Die Veranlassung zu diesen Unruhen hatte der Vortrag eines Herrn Murphy gegeben, welcher sich einen Agenten der Londoner protestantischen Union nennt und am Sonntag einen Cyklus von Verträgen über „die Irrthümer des römischen Katholicismus“ öffentlich bezeugen hatte, wogegen der irische Pöbel sogleich handgreifliche Demonstrationen zu machen versucht hatte.

Türkei. Konstantinopel, 20. Juni. Die Abreise des Sultans nach Paris ist auf morgen, 21. Juni, festgesetzt. Fuad Pascha wird ihn begleiten.

Amerika. Philadelphia, 29. Mai. Seit der letzten Woche ist unsere Stadt mit dem saubern Mäßigkeitsgesetz beglückt worden, und es müssen nun hier wie in Newyork Sonntags alle Wirthschaften fest geschlossen sein, an Werktagen Punkt 12 Uhr, und wehe dem freien Bürger Amerika's, der dieses Fanatikergesetz verlegt. Dieses Gesetz hat besonders unter den Deutschen böses Blut gemacht. Es wird gegen das Verbot der Sonntagsfahrten, sowie gegen das Mäßigkeitsgesetz gehörig losgedonnert und die politischen Folgen werden sich bei der nächsten Wahl zeigen.

Gottebedienste. Sonntag, den 23. Juni. Vorm. (Pred.): Herr De. kan Becher — Kinderlehre mit den Töchtern 2. Cl. — Nachm. (Pred.): Hr. Pfarrer Schmidt